

STADT OPFIKON

Regierungsprogramm 2006 - 2010





Vorwort des Stadtpräsidenten

Liebe Leserin,
lieber Leser

Unser heutiges Wirken wird die Lebensumstände kommender Generationen wesentlich mitbeeinflussen. Eine grosse Verantwortung, welcher sich die politischen Entscheidungsträger unserer Gemeinde achtsam täglich zu stellen haben.

Dieses Regierungsprogramm fasst die wesentlichen Ziele zusammen, welche unsere Stadt in den kommenden vier Jahren herausfordern dürften. Eine Stadt, welche vor bedeutenden Investitionen in Menschen und Material steht. Der ambitionierte neue Stadtteil Glattpark, die wegweisende Glattalbahn und der Umbau des Bahnhofes Glattbrugg sind Beispiele für bedeutende Vorhaben einer weiteren Modernisierung unserer Infrastruktur.

Präsidiales
Walter Fehr

Finanzen und Liegenschaften
Werner Brühlmann

Nicht nur Infrastrukturbauten sollen das Wohlbefinden von Bewohnern und Besuchern unserer Stadt verstärken. Mit gezielten Aktionen wird dieses Regierungsprogramm dazu beitragen, die sozialen Faktoren in unserer Stadt zu hinterfragen und Mehrwert auch in diesem Bereich zu schaffen. Auch dies eine anspruchsvolle Aufgabe, welcher sich der Stadtrat gemeinsam mit Partnern stellen will.

Bau und Versorgung
Walter Epli

Das Funktionieren dieser Partnerschaft wird entscheidend sein für die Umsetzung der gesetzten Ziele. Nur mit dem gemeinsamen Willen aller Beteiligten wird es möglich sein, Bedeutendes zu realisieren.

Bevölkerungsdienste
Valentin Perego

Gerne lade ich Sie ein, mit Engagement und Ausdauer unsere Zukunft mitzugestalten.

Soziales
Regina Bühler

Walter Fehr
Stadtpräsident

Gesundheit und Umwelt
Regula Mäder

Schule
Hans Zolliker

Präsidiales

Die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Bevölkerung steigern

Das Wohlbefinden der Bevölkerung eruieren, thematisieren und analysieren.

Massnahmen tragen dazu bei, den öffentlichen Raum (Plätze, Pärke, Zentren, Bahnhöfe) zu beleben.

Mit geeigneten Massnahmen soll ein vermehrtes Engagement in der Bevölkerung geweckt werden.

Die Diskussion über Beeinflussung der sozialen Situation durch übergeordnete strukturelle Massnahmen initiieren.

Die Identität gezielt fördern

Die Situation der Erwachsenenbildung Opfikon prüfen.

Ein Netzwerk mit Schlüsselpersonen aus der Bevölkerung aufbauen.

Mit Quartieranlässen, -gesprächen und -zentren soll die Identität gefördert werden.

Die aktive Zusammenarbeit mit kulturellen und religiösen Institutionen pflegen.

Mit einer aktiven und lebendigen Zeitung Informationen und Zusammenhalt vermitteln.

Den Aufbau eines unverwechselbaren Opfiker Anlasses anstreben.

Ein Kulturkonzept für die gestalterische Kultur erstellen

Ein umfassendes Kulturkonzept erarbeiten.

Die kulturelle Nutzung des Teilareals der ehemaligen Kläranlage Glatt definieren.

Die allgemeine Integration fördern

Die Integrationsaktivitäten durch eine Stelle koordinieren.

Ein Integrationskonzept erarbeiten.

Die Bevölkerung zu verstärkter Integration motivieren.

Mit geeigneten Massnahmen die Sprachkompetenz der Fremdsprachigen fördern.

Die Stadt fördert Veranstaltungen von Gruppen/Organisationen, welche soziale Kontakte ermöglichen.

Quartierbotschafter bzw. Vermittler in den Quartieren gewinnen.

Das Image pflegen und fördern

Wünschenswerte Imagepunkte definieren.

Die Image-Schwerpunkte festlegen.

Die Standortförderung, das Standortmarketing pflegen.

Die Vernetzung über Grenzen ist wichtig

Pilotprojekte des Kantons und Bundes aktiv begleiten.

Opfikon übernimmt regionale Aufgaben und setzt Fachwissen überkommunal ein.

Die Vernetzung mit glow. das Glattal verankern und fördern, Entscheidungsprozesse aktiv mitgestalten.

Eine Verwaltungsstrategie erarbeiten

Die Verwaltungsstrategie mit Zielen, Entwicklung, Organisation, interner Vernetzung, Dienstleistungsangebot, Raumbedarf, Ressourcen und Kosten erarbeiten.

Die Revision der Gemeindeordnung vorbereiten

Kreatives Überarbeiten der Gemeindeordnung unter Ausnutzung der vorhandenen Spielräume.

Bestehende Strukturen/Organisationen überprüfen.



Finanzen und Liegenschaften

5

Den Finanzhaushalt stabilisieren

- Das Haushaltgleichgewicht sicherstellen.
- Eine Nettoschuld vermeiden.
- Neue Instrumente und Formen von Finanzierungen prüfen.
- Eine Unterstützung Dritter erfolgt nur, wenn damit die Stadt in anderen Bereichen entlastet wird.

Das Finanzkontrollsystem ausbauen

- Das interne Kontrollsystem (IKS) auf weitere risikogefährdete Bereiche ausdehnen.
- Ein neues Rechnungslegungssystem nach Vorliegen der kantonalen Vorgaben aufbauen.
- Das häuslicherische Denken aller Mitarbeitenden weiter fördern.

Aktives Agieren bei den Land- und Liegenschaftengeschäften

- Liegenschaften im Finanzvermögen zur Teildeckung des Finanzbedarfes verkaufen.
- Für den Kauf von Liegenschaften wird ein öffentliches Interesse vorausgesetzt.
- Den genehmigten Baurechtsvertrag N11 Nord vollziehen.
- Für das 2. Alterszentrum einen Investor und Betreiber suchen.

Notwendige Hochbauten planen, realisieren und erweitern

- Einen Doppelkindergarten im Raum Halden realisieren.
- Die Schulanlagen Halden und Lättenwiesen erweitern.
- In Glattpark für öffentliche Bauten (Schulanlagen) Land sichern.
- Bei den grossen Bauvorhaben erfolgt eine Koordination der Prioritäten bzw. eine Etappierung.

Den Wert der städtischen Liegenschaften erhalten

- Die Renovations- und Unterhaltsarbeiten mittels eines jährlichen Mindestbetrages weiterführen.

Bau und Versorgung

Den städtischen Raum aufwerten

Die architektonische und städtebauliche Qualität verbessern.

Die Quartiere durch attraktives Gestalten der Aussenräume aufwerten und beleben.

Eine zukunftsgerichtete Entwicklung und die baulichen Rahmenbedingungen in Bezug auf die Fluglärm Auswirkungen festlegen.

Projekte und Prozesse von allgemeinem Interesse verwaltungsintern koordinieren und initialisieren.

Die Gebiete im Einzugsbereich der S-Bahn und Glattalbahnen aufwerten und baulich verdichten.

Ein erkennbares Zentrum entlang der Schaffhauserstrasse mit einer siedlungsorientierten Strassenraumgestaltung entwickeln.

Den Bubenholzpark und den Freiraum zwischen Opfikon und Glattbrugg weiter entwickeln und vernetzen.

Die bestehenden städtischen Erholungs- und Grünräume aufwerten und vernetzen.

Den Dorfkern Opfikon erhalten und behutsames Beleben der Siedlungsstruktur.

Die urbane Mobilität entwickeln

Den Standard für den öffentlichen und privaten Verkehr erhalten.

Schwerpunktmässig Massnahmen für den Verkehrsfluss, die Sicherheit und die Verkehrsberuhigung durchführen.

Im Zusammenhang mit der Glattalbahnen Strassenräume umgestalten.

Die Anbindung an die ÖV-Haltestellen (Glattalbahnen, Bus) verbessern.

Das positive Image von Glattpark weiterentwickeln

Glattpark zu einem lebendigen Stadtteil entwickeln und mit dem angrenzenden Gemeindegebiet vernetzen.

Die neue Parkanlage mit See soll das Image des neuen Stadtteils prägen und die Identität Opfikons fördern.

Eine hohe siedlungsgestalterische und städtebauliche Qualität anstreben.

Standorte für Zentrumsbildungen festlegen.

Das Klärwerkareal in die Parkanlage integrieren und für Nutzungen/Veranstaltungen umgestalten.

Einen nachhaltigen Umgang mit Wasser und Energie pflegen

Eine wirtschaftliche und umweltverträgliche Wasser- und Energieversorgung garantieren.

Eine umweltfreundliche kommunale Energiepolitik betreiben.

Das Label Energiestadt aufwerten

Die erhöhten Anforderungen für das Label „Energiestadt“ erfüllen.





Bevölkerungsdienste

Die Jugendarbeit fördern

- Trends im Jugendbereich frühzeitig erkennen und agierend aufnehmen.
- Gewaltprävention durch Vernetzung fördern.
- Das Jugendleitbild weiterentwickeln.
- Die Jugendkommission fester verankern.
- Die Jugendkonferenz neu positionieren.
- Den Jugendtreff Checkpoint erweitern.
- Den Partyraum Rohr ersetzen.

Die Sanierung des Frei- und Hallenbades vorbereiten

- Einen grundsätzlichen Variantenentscheid fällen.
- Das Sanierungsprojekt zur Abstimmungsreife bringen.

Die Sanierung der Sportanlage Au vorbereiten

- Den Zustand der Sportanlage analysieren.
- Die Neukonzeption definieren.
- Ein Sanierungsprojekt für die Volksabstimmung vorbereiten.
- Das dritte Fussballfeld in Betrieb nehmen.

Vereine und Freizeit

- Ein Benützungskonzept Areal Mettlen-Süd erarbeiten und das Areal neu gestalten.

Die Sicherheit durch die Stadtpolizei bleibt gewährleistet

- Die Tätigkeit des Polizeiverbands Hardwald konsolidieren.
- Die Arbeitsmittel (Funk, Ausrüstung, Datenverarbeitung) auf aktuellem Stand halten.
- Das Sicherheitsniveau auf hohem Stand beibehalten.
- Die Überwachung öffentlicher Plätze und Anlagen ausbauen und koordinieren.

Die Feuerwehr weiterentwickeln

- Das Konzept „Feuerwehr 2010“ umsetzen.
- Die Ausrüstung auf aktuellem Stand halten.
- Die Kader-Rekrutierung fördern.

Förderung der Zusammenarbeit beim Zivilschutz

- Die Möglichkeiten regionaler Zusammenarbeit abklären.

Ein umfassendes Parkplatzmanagement prüfen

- Die Parkplatzbewirtschaftung überprüfen.

Das Angebot des öffentlichen Verkehrs stetig optimieren

- Das Busangebot an den Betrieb der Glattalbahn anpassen.
- Die Auslastung der Ortsbuslinien 761/762 überprüfen.



Soziales

Verschiedene Wohnformen für Senioren fördern

Genügend Pflegebetten und Dementenplätze bereitstellen.
Altersgerechte Wohnungen fördern.
Die SPITEX aktiv einbeziehen.

Nachhaltige Arbeitsintegration betreiben

Für Sozialhilfe-Antragsteller Abklärungsphasen einführen.
Eigene verwaltungsinterne Projekte lancieren.
Vermehrt entsprechende Dienstleistungen einkaufen.
Freiwilligenprojekte lancieren.

In der Freiwilligenarbeit Ressourcen von Freiwilligen optimal nutzen

Mobilisierungsanreize (Honorierung) schaffen.
Eine Freiwilligenagentur lancieren.
Die Nachbarschaftshilfe fördern.

Bei der sozialen Integration präventives Agieren in den Vordergrund stellen

Kindertagesstätten fördern, die Tarifstruktur überarbeiten.
Die interinstitutionelle Zusammenarbeit verstärken.
Gezielt Schlüsselpersonen als Vermittler einbeziehen.

Die Jugendlichen fördern und fordern

Mentoring-Projekte lancieren.
Das Beziehungsnetz zum lokalen Gewerbe knüpfen und pflegen.
Das Gegenleistungsprinzip durchsetzen.

Gesundheit und Umwelt

Prävention aktiv betreiben

Jährlich eine Aktion im Bereich Prävention (Alkoholprävention etc.) in Zusammenarbeit mit den zuständigen Institutionen durchführen.

Die Entwicklung der Gesundheitsversorgung aktiv begleiten

Die Erweiterungen Spital Bülach und Krankenhaus aktiv begleiten.
Bei Bedarf die SPITEX-Dienstleistungen ausbauen.

Die Abwasser- und Abfallentsorgung weiter optimieren

Die Entsorgung auf hohem ökologischem und ökonomischem Niveau weiterführen.

Die Sauberkeit in der Stadt weiter fördern

Durch geeignete Massnahmen (Abfallunterricht, Aktionen, Litteringbekämpfung) die Sauberkeit im öffentlichen Raum verbessern.
Mit der Einrichtung von Unterflursammelstellen die Sauberkeit und die Bedienerfreundlichkeit erhöhen.

Die Position als Flughafenstadt stärken

Den Flughafen als Chance und Herausforderung wahrnehmen. Den Flughafen als wichtigen wirtschaftlichen Faktor der Region verstehen.
Gleichzeitig die Bevölkerung vor übermässigen Immissionen schützen.
Opfikon vertritt die Interessen der lärm betroffenen Bevölkerung in den laufenden Verfahren (Betriebsreglement/Schallschutz, Schalldämpferanlagen, SIL-Koordination).
Die Bevölkerung regelmässig über den aktuellen Stand informieren.

Die regionale Vernetzung fördern

Eine starke Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Gemeinden weiterhin pflegen und fördern.

Die Einbürgerungsverfahren optimieren

Das neue Einbürgerungskonzept umsetzen.

Die Erholungs- und Freiräume entwickeln

Bei der Querschnittsaufgabe der nachhaltigen Stadtentwicklung soll an der Aufwertung des Erholungs-, Kultur-, Natur- und Lebensraumes aktiv mitgearbeitet werden.



Schule

Umsetzung der Vorgaben des neuen Volksschulgesetzes

Die bis ins Jahr 2010 einzuleitenden Massnahmen in allen Bereichen umsetzen.
Eine Reorganisation der Schulpflege vorbereiten.

Lancierung von Schulprojekten

Eine Begabtenförderung auf der Stufe Kindergarten und 1. bis 6. Klasse einführen.
Auf allen Stufen die deutsche Sprache fördern.

Schulraumplanung

Den Schulraumbedarf aufgrund der Schülerzahlen, insbesondere der Entwicklung in Glattpark, ermitteln.

Die Betreuungsangebote ausweiten

Das Angebot der Schulhorte qualitativ und quantitativ ausbauen und den Anforderungen des neuen Volksschulgesetzes anpassen. Im Zentrum des Ausbaus stehen flexible Angebote, die von den Familien auch nur zeitweise genutzt werden können.

Die Plätze des Mittagstischangebotes für Primarschule und Kindergarten verdoppeln.

Die Integrations- und Sprachkurse für Eltern weiterführen.

Die Schulzahnklinik nach sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten führen.

Integrationsmassnahmen für ausländische Neuzuzüger im Schulalter anbieten.





Stadt
Opfikon
**lebt und
bewegt**

Herausgeber

Stadtrat Opfikon
November 2006

Stadtkanzlei Opfikon

Oberhauserstrasse 25
8152 Glattbrugg

Telefon: 044 829 82 24

stadtverwaltung@opfikon.ch
www.opfikon.ch